

RNZ vom 24.6.2009

Zehn Beispiele für Talentförderung



Sportminister Hemit Rau (Mitte), BSB-Präsident Heinz Janalik (Zweiter von rechts) und BSB-Ehrenmitglied Dietmar Hopp (rechts) ehrten Vereine für großartige Talentförderung. Foto: vaf

Von Claus-Peter Bach.

Heidelberg. Seit Gebhard Schnurr (Malsch bei Karlsruhe) den Schatz des Badischen Sportbundes (BSB) hütet, kann sich der badische Sport etwas leisten. Denn Sparsamkeit im Alltag zahlt sich an Festtagen aus. Ein denkwürdiges Fest feierte der BSB am Montag im Olympiastützpunkt Rhein-Neckar, um zehn Vereine zu ehren, die sich erfolgreich um einen Preis für besonders gute Talentförderung im Sport beworben hatten.

Die fachkundig besetzte Jury hatte zahlreiche hochklassige Bewerbungen zu sichten und deshalb tatsächlich die Qual der Wahl, wie BSB-Präsident Heinz Janalik (Mosbach) erklärte. Die Juroren achteten darauf, dass unter den mit jeweils 3.000 Euro honorierten Preisträgern nur solche Vereine sind, deren Jugendförderung tatsächlich dazu geführt hat, dass eigene Talente den Weg vom Sportanfänger bis in höchste Leistungsebenen gefunden haben. Nicht massenhafter Breitensport – so wichtig der auch sein mag – wurde prämiert, sondern Spitzenleistung, die durch langjährige klug konzipierte Jugendarbeit erreicht wurde. Übrigens: Vereine, die 2008 prämiert worden waren, dürfen sich erst 2010 wieder bewerben.

Weil der BSB sparsam gewirtschaftet hat, kann er sich diesen kostspieligen Wettbewerb leisten und die Prämien aus Eigenmitteln finanzieren. Das hörte Baden-Württembergs Kultus- und Sportminister Helmut Rau gerne, der gemeinsam mit Heinz Janalik die Auszeichnung des USC Heidelberg, der SG Kronau/Östringen, des TV Oberhausen, des FC Mosbach, des SV Germania Obrigheim, der TSG Ketsch, des Mannheimer HC, der Mannheimer TG, des SC Neuenheim und des BC Karlsruhe vornahm und heftig nickte, als Janalik den Trainern und Übungsleitern in diesen erfolgreichen Vereinen für ihre guten Ideen und großen Mühen dankte und feststellte, dass erfolgreiche Jugendarbeit stark von der Motivation und den Talenten der Jugendlichen abhängig sei. "Die Vereine können nur den Rahmen und immer wieder die Impulse geben. Den Weg zur Spitzenleistung und zum Erfolg muss der junge Athlet selber gehen und dabei alle seine Fähigkeiten einsetzen." Meister, die vom Himmel fallen, gibt es im Sport eben nicht.

Helmut Rau ist der badische Talentförderpreis von allen Auszeichnungen, die es im Sport mittlerweile gibt, der liebste, denn hinter den Preisträgern "stehen zehn herausragende Konzepte." Rau freute sich deshalb, dass die Jury zwei kleinere Auszeichnungen an Vereine vergab, die zwar noch nicht alle Kriterien erfüllt hatten, aber auf einem sehr guten Wege sind: Den Schach-Club Neckargemünd und die TBG Neulußheim mit der rhythmischen Sportgymnastik.

Das Konzept und der Verein "Anpfiff ins Leben" der Dietmar-Hopp-Stiftung und ihre unermüdlichen Motoren Stefanie Ullrich und Anton Nagl erhielten in Anwesenheit des Mäzens Dietmar Hopp einen Sonderpreis des BSB.

Die zehn Sieger im Talentförderwettbewerb des Badischen Sportbundes

USC Heidelberg (Basketball): Der Verein betreut rund 300 Jugendliche nach einem langfristigen Jugendkonzept. Der Headcoach Alexander Schönhals und sechs lizenzierte Übungsleiter sichten den Nachwuchs in Schulen. Mit der SG Mannheim wurde für die besten Junioren das Basket-College Rhein-Neckar gegründet, das in der Nachwuchs-Bundesliga spielt und die Talente auf eine duale Karriere vorbereitet. Leuchttürme der Jugendarbeit sind U21-Nationalspieler Oliver Komarek und U16-Nationalspieler Kalidou Diouf.

SG Kronau/Östringen (Handball): Das Förderzentrum in Kronau ist vom LSV Baden-Württemberg als eines von vier regionalen Spitzensportzentren anerkannt. Die Ausbildung erfolgt von den Minis bis zur D-Jugend in den Stammvereinen, auf den erfolgreichen Abschluss von Schule, Ausbildung und Studium wird besonderer Wert gelegt. Herausragende Sportler von Jugendkoordinator Rolf Bechtold sind Nationalspieler Uwe Gensheimer und Niklas Ruß in der U18-Nationalmannschaft.

TV Oberhausen (Kunstturnen): Bei Rita Steinhauser, Baden-Württembergs "Trainerin des Jahres 2009", gedeihen in der Hochburg des Mädchenturnens vom Mutter-Kind-Turnen bis zum Stützpunkttraining im Turnzentrum Mannheim Talente wie die deutsche Schwebebalken-Meisterin Alina Rothardt oder die Nachwuchs-Leistungssportlerin Elena Klumpp.

Fecht-Club Mosbach (Fechten): Der Verein hat seine Talentförderung auf das achtjährige Gymnasium eingestellt und ermöglicht den bundesweit erfolgreichen Schülern und Jugendlichen flexible Trainingsangebote. Es gibt Fecht-Patenschaften und eine enge Zusammenarbeit mit dem Bundesleistungszentrum Fechten in Tauberbischofsheim. Herausragende Talente sind Erik Engelhard und Jan Poerschke.

SV Germania Obrigheim (Gewichtheben): Der Verein leistet seit Jahrzehnten eine hervorragende Talentförderung unter wissenschaftlicher Begleitung und in Kooperation mit Schulen der Umgebung. Unter Trainer Oliver Caruso wurde Nico Müller deutscher Meister und Sechster der Jugend-EM.

TSG Ketsch (Handball): Der Verein hat sich auf die Förderung des Frauen-Handballs spezialisiert und hatte 2007 (deutscher A-Jugendmeister) und 2009 (deutscher B-Jugendvizemeister) große Erfolge. Friederike Gubernatis wurde Junioren-Weltmeisterin, Lena Ebel mit der badischen Auswahl deutsche Vizemeisterin.

Mannheimer HC (Hockey): Professionell ausgebildete Trainer und Übungsleiter fördern talentierte Jugendliche ab 12 Jahren im neuen Bundesstützpunkt, dem ein Internat angegliedert werden soll. Olympiasiegerin Mandy Haase ist Vorbild für die zahlreichen Talente. Die Heidelbergerin Anissa Korth ist U16-Nationalspielerin und wurde mit dem MHC-Team deutsche Vizemeisterin.

Mannheimer TG (Leichtathletik): Nach dem Leistungskonzept des DLV werden unter der Leitung von Michael Hoffmann und Michael Manke-Reimers herausragende Talente wie die deutsche Diskus-Meisterin Shanice Craft und sehr viele andere gefördert, so dass die MTG zum leistungsstärksten Verein Badens wurde.

SC Neuenheim (Rugby): Der Verein gewinnt seine Talente aus einem Kindergarten und fünf Partnerschulen, darunter eine Mannheimer Brennpunktschule, aus der Jungs den Sprung in die deutsche U12-Meistermannschaft von 2007 geschafft haben. 15 Übungsleiter und einige Bundesligaspieler aus den führenden Rugby-Nationen leiten das mehrsprachig konzipierte Training. Fünf SCN-Eigengewächse sind mit der Nationalmannschaft 2008 in die EM-Division 1 aufgestiegen, Pascal Drügemöller wurde 2009 U18-Europameister (B).

Budo-Club Karlsruhe (Judo): Der Verein hat 440 jugendliche Mitglieder, die von 16 lizenzierten Trainern und in Kooperation mit 15 Schulen betreut werden. Niklas Ebert ist deutscher U20-Vizemeister.

